



Einladung zur Wache der Solidarität

„Jüdisches Leben ist eben nicht selbstverständlich, und in Europa ist viel Platz für Antisemitismus,“ so Oberrabbiner Pinchas Goldschmidt in seiner Rede aus Anlass der Verleihung des Karlspreises in diesem Monat. Weiter sagte er: *„Ich bin zu alt, um an Märchen zu glauben. Aber ich bin zu jung, um aufzugeben. Ich resigniere nicht, ich habe Hoffnung, ich habe Mut und ich habe Vertrauen. Solange ich weiß, dass wir gemeinsam kämpfen!“*... *„Aber so leid es mir tut, das sagen zu müssen: Was getan wird reicht nicht! Die Karlspreisträger des Jahres 2024, sie leben in Angst. Sie bangen um ihre Zukunft in Europa - für sich, ihre Kinder und Enkel.“* ...*„Dem müssen Sie, meine Damen und Herren, etwas entgegensetzen. Die jüdische Gemeinschaft kann es nicht und es ist auch nicht ihre Aufgabe. Es ist die Aufgabe ihrer Heimatländer und Heimatgesellschaften sich gegen die Feinde der europäischen Werte zu erwehren.“* (Auszug aus der Rede von Oberrabbiner Goldschmidt, zitiert nach <https://www.juedische-allgemeine.de/juedische-welt/ich-bin-zu-alt-um-an-maerchen-zu-glauben-aber-zu-jung-um-aufzugeben/>, aufgerufen am 11.05.2024.)

Wir wollen dem etwas entgegensetzen. Daher rufen wir Sie auf, erneut an der Seite der Jüdischen Gemeinde in Osnabrück zu stehen, gerade an Festtagen, wenn Jüdinnen und Juden in Deutschland, ihre Einrichtungen und ihre Religion besonders verletzlich sind.

Wache der Solidarität an Schawuot

Dienstag, 11. Juni, (Erew Schawuot), 18:30 - 21:30 Uhr
Mittwoch, 12. Juni, und
Donnerstag, 13. Juni, 18:30 - 21:30 Uhr

Vor der Synagoge, In der Barlage 41-43, Osnabrück

Anmeldungen bitte an: winfriedverburg@gmail.com oder Tel: 0162/2622100



An den genannten Tagen soll jeweils von 18:30 - 21:30 Uhr eine Gruppe allein durch ihre Präsenz vor der Synagoge ihre Solidarität mit der jüdischen Gemeinde bekunden. Die Stadtverwaltung Osnabrück ist informiert, ebenso die Polizeidirektion Osnabrück. Damit keine Zeiten entstehen, in denen keine Personen vor Ort sein werden, bitten wir um Anmeldung. Selbstverständlich ist eine spontane Teilnahme immer möglich und willkommen.

Evangelischer Vorsitzender
Prof. Dr. Andreas Pangritz

Am Kniebusch 7
49082 Osnabrück

Katholischer Vorsitzender
Dr. Winfried Verburg

Lerchenstraße 112
49088 Osnabrück
Tel. 0162-26 22 100
winfriedverburg@gmail.com

Jüdische Vorsitzende
Ruth de Vries

In der Barlage 43
49078 Osnabrück

Bankverbindung
Sparkasse

Osnabrück
BLZ 265 501 05
Nr. 45060 32954
IBAN
DE70 2655 0105 4506 0329 54
BIC: NOLADE22XXX

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT OSNABRÜCK E.V.

Postanschrift: Julius-Heywinkel-Weg 2 - 49076 Osnabrück
www.gcjz-os.de - nordwestgemeinde.osnabrueck@evlka.de



Telefon: 0541 6090 209 Fax: 0541 6090 208 - Öffnungszeiten: Di - Do: 10 - 12 Uhr; Di: 16 - 18; Do: 19 - 20 Uhr

Informationen zum Fest Schawuot:

Schawuot wird 50 Tage nach Pessach gefeiert. Es war zur Zeit des unzerstörten Zweiten Tempels bis 70 u.Z. eines der drei Wallfahrtsfeste (mit Pessach und Sukkot) und zugleich ein Erntedankfest (Fest der Erstlingsfrüchte). Neben dem Dank für die Ernte erinnert das Fest an den Erhalt der Torah durch die Offenbarung G'ttes am Sinai 49 Tage nach dem Auszug aus Ägypten. Als Fest der Torahgebung vergegenwärtigt es den Erhalt der gesamten fünf Bücher Mose mit ihren Regeln des jüdischen Lebens.

Pessach und Schawuot stehen in einer engen Beziehung: Während Pessach an die Befreiung des jüdischen Volkes aus der physischen Macht der Sklavenhalter erinnert, vergegenwärtigt Schawuot, dass G'tt als Gesetzgeber an die Stelle eines sakralisierten Königtums tritt. Der Ägyptologe Jan Assmann hebt hervor, dass durch den Wechsel der Funktion des Gesetzgebers vom König auf G'tt „nun ganz andere Bereiche des menschlichen Zusammenlebens, die von keiner altorientalischen oder altägyptischen Rechtstradition erfasst wurden, zum Gegenstand göttlicher Gesetzgebung werden“: ...“die Normen der Wohltätigkeit und der Armenpflege, der Empathie mit den Leidenden und Bedürftigen, den sprichwörtlichen Witwen und Waisen, den Schwachen, den Sklaven, den Fremden“ (Jan Assmann, Exodus. Die Revolution der Alten Welt, München 2015, 253f.).

Im Christentum hat sich aus dem Fest das Pfingstfest entwickelt, das im gleichen 50-Tage-Abstand zum Osterfest begangen wird wie Schawuot zu Pessach.

Wir danken allen, die die Solidaritätsaktion an Chanukka, Purim und Pessach unterstützt haben, und für die politische Unterstützung durch die Beteiligung der Oberbürgermeisterin der Stadt Osnabrück, Katharina Pötter, der Landrätin des Landkreises Osnabrück, Anna Kebschull, und des Beauftragten des Landes Niedersachsen gegen Antisemitismus und für den Schutz jüdischen Lebens, Prof. Dr. Gerhard Wegner.

Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei der Wache der Solidarität begegneten!
Herzliche Grüße

Ihr

Winfried Verburg
Sprecher der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Osnabrück

Evangelischer Vorsitzender
Prof. Dr. Andreas Pangritz

Am Kniebusch 7
49082 Osnabrück

Katholischer Vorsitzender
Dr. Winfried Verburg

Lerchenstraße 112
49088 Osnabrück
Tel. 0162-26 22 100
winfriedverburg@gmail.com

Jüdische Vorsitzende
Ruth de Vries

In der Barlage 43
49078 Osnabrück

Bankverbindung
Sparkasse

Osnabrück
BLZ 265 501 05
Nr. 45060 32954
IBAN
DE70 2655 0105 4506 0329 54
BIC: NOLADE22XXX